

Qualitätssiegel für Roßweiner Traditions-Bauunternehmer

Mathias Wachs erhält in Kassel VQC-Award für hohe Güte beim Bau von Einfamilienhäusern

Roßwein. Große Ehre für die Wachs Bauunternehmung GmbH aus Roßwein: In diesem Jahr erhielt der Traditionsbetrieb, der Einfamilienhäuser in der Region Döbeln-Dresden baut, erstmals den VQC-Award. Hinter der Abkürzung verbirgt sich der Verein zur Qualitätskontrolle am Bau aus Kassel – ein bundesweit anerkannter unabhängiger Prüfverein. „Der VQC ist so etwas wie der Tüv für die Bauwirtschaft. Wir haben uns vor Jahren schon zur freiwilligen Güteüberwachung dort angemeldet“, sagt Mathias Wachs, Firmenchef von Wachs-Bau.

In der Kategorie ab 50 neu gebauten Häusern pro Jahr, gewann das Familienunternehmen nach vier Nominierungen in Folge erstmals den Preis, der in insgesamt drei Sparten vergeben wird. „Es werden bundesweit nur zwölf Unternehmen nominiert, das heißt wir waren in den letzten Jahren auch schon in der Spitzengruppe. Das wir jetzt mal gewonnen haben, ist umso schöner“, erklärt

Wachs, der zur Verleihung extra nach Kassel fuhr. „Das war ein tolles Rahmenprogramm, bei dem es auch einige Fachvorträge zu hören gab, aus denen man etwas für die eigene Arbeit mitnehmen kann“, lobte er die Veranstaltung.

Wachs-Bau, so der gebräuchliche Name für das Roßweiner Unternehmen, zählt zu den traditionsreichsten in der Region. Seit 1883 ansässig, wird es von Mathias Wachs bereits in vierter Generation geführt. 1972 war die Firma

in einer Enteignungswelle der damaligen DDR verstaatlicht worden. Nach der politischen Wende übernahm Familie Wachs die Firma 1991 erneut. Seit 2001 sitzt Mathias Wachs am Ruder und hat das Unternehmen in das Franchise-Konzept von Town&Country-Haus überführt. „Wir haben inzwischen 20 Beschäftigte und bauen rund 50 Häuser pro Jahr“, sagt der 48-Jährige stolz. Zwischen 300 und 400 Wachs-Bau-Häuser stehen inzwischen in der Region um Oschatz, Döbeln, Riesa, Großenhain und Dresden.

GESCHÄFTSLEBEN



Mathias Wachs (l.) nahm den VQC-Award für sein Familienunternehmen vom Verein für Qualitätskontrolle in Kassel entgegen. Foto: VQC

Der jetzt erreichte Preis werde von den Kunden wie ein Gütesiegel wahrgenommen, berichtet Mathias Wachs. „Viele Unternehmen geben ein Qualitätsversprechen, aber hier hat der Kunde mal ein Indiz dafür, da fühlt er sich gut aufgehoben.“ Die freiwillige Überwachung durch den VQC, für die Wachs auch Beiträge zahlen muss, werde von der Kundschaft wertgeschätzt.

Sein Geschäft habe nun eine angenehme Größe erreicht, „aber gegen Wachstum haben wir nichts“, sagt Wachs. „Nur eben nicht um jeden Preis. Wir können aber inzwischen auf die Empfehlungen unserer Kunden bauen.“ Ob es auch eine fünfte Wachs-Generation in Roßwein geben wird, ist derweil noch ungewiss. „Ich habe vier Töchter, aber ich werde das keiner aufzwingen. Die Älteste hat sich schon mal in eine andere Richtung orientiert, bei den anderen wird man sehen. Wenn keine es machen will, suche ich mir einen externen Ersatz“, blickt Wachs voraus. Bis dahin sei aber auch noch sehr viel Zeit.

Sebastian Fink